

Franckesche Stiftungen zu Halle

Philipp Ernst Bertrams Briefe

Bertram, Philipp Ernst

Gotha, 1764

VD18 90836596

Vorrede zu der zwoten Auflage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212660



Vorrede

zu der zwoten Auflage.

Sich habe diese Briefe, als ich sie ohne Meldung meines Namens, im Jahr 1752, (obgleich 1753 auf dem Titel stehet), zum erstenmal dem Druck überließ, ohne Vorrede in die Welt geschickt. Je jünger man ist, je mehr Zutrauen man zu sich besitzt. Die Erinnerungen einiger Freunde bewogen mich, diese kleine Sammlung ans Licht zu stellen, und ich gedachte zu jener Zeit noch nicht auf eine Fortsetzung derselben. Sie sind größtenteils in meinen

A 2 Jüng

Vorrede.

Jünglings = Jahren geschrieben, und auch zu einer Zeit herausgegeben worden, da mein Alter, mein Amt, und die mit solchem verknüpfte äußere Umstände mir erlaubten, munter, scherzhaft und aufgeräumt zu seyn. Meine Leser werden sowohl, als ich, leichtlich bemerkt haben, daß ich in den folgenden Theilen ernsthafter geworden bin, und daß ich in meiner schriftlichen Unterredung mit meinen Freunden eine andere Richtung der Gedanken angenommen habe; ja, ich will es aufrichtig gestehen, nach einigen Jahren hat dieser erste Theil am wenigsten meinen Beyfall gehabt. Viele Erfahrungen überführen uns von Wahrheiten, welche man sonst, auch mit den bündigsten Beweisen bestärkt, nicht für richtig annehmen wird. Es ist dieses eine von den
Ursachen

Vorrede.

Ursachen, welche mich gehindert hat, noch mehrere Theile herauszugeben. Die letztern würden den erstern zu unähnlich geworden seyn, und die jezige Lage meiner Umstände erlaubet mir auch nicht, künftighin daran zu gedenken.

Alle Empfindungen werden durch die Länge der Zeit und durch die öftere Wiederholung geschwächt, und also wird auch das Vergnügen, so man anfänglich bey der Herausgabe seiner Arbeiten hat, zuletzt sehr verringert. Wenigstens bey meinen jezigen Bemühungen in den verschiedenen Theilen der Geschichte hatte ich diese jugendliche Arbeit fast völlig vergessen. Da mir aber von dem Hrn. Verleger gemeldet ward, daß er eine zwote Auflage von diesem ersten Theil machen müste, so habe ich die darinn enthaltene Briefe von neuem durchge-

A 3 sehen.

Vorrede.

sehen, verschiedenes hinzugefügt und hingegen einige Stellen weggelassen, auch sonst noch außer den Druckfehlern, die Schreibart an vielen Orten zu verbessern gesucht. Hätte ich anjezo so viel Muße, als ehemals, so würde ich noch mehr in denselben verändert haben, weil ich in dem damaligen Zeitpunkt meines Lebens vielleicht nicht Geduldigung hatte, auf die Genauigkeit eines jeden Ausdrucks Aufmerksamkeit anzuwenden. Ich werde zufrieden seyn, wenn das Publicum diese zwote Auflage mit eben der Gefälligkeit annehmen wird, welcher die erste von vielen Personen gewürdiget worden ist.

Halle, den 14 May

1764.

Philipp Ernst Bertram.

Der